

fraktion aktuell



Newsletter der **SPD**-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Brandenburg an der Havel

Nummer 6 / 2021

30. September 2021



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Genossen, liebe Freunde!

Seit vielen Jahren informiert die SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung regelmäßig in einem Newsletter über ihre Arbeit. Wir waren die ersten, die in unserer Stadt damit begonnen haben. Und wir setzen dies auch weiterhin fort.

Nach der Sommerpause fand am 29. September die Stadtverordnetenversammlung unter Einhaltung der Coronavirus-Eindämmungsverordnung im Rolandsaal des Altstädtischen Rathauses statt.

Ihre/ Eure
Britta Kornmesser

Themen dieses Newsletters:

Ralf Holzschuher

Bürgerservice muss sofort zurück zur alten Qualität

Hanswalter Werner

Was gibt's Neues vom Packhof?

Britta Kornmesser

Neue Chance für das Klubhaus der Eisenbahner und die ehemalige Augenklinik in Kirchmöser

Ralf Holzschuher

Bürgerservice muss sofort zurück zur alten Qualität



Die Corona-Pandemie hat vieles verändert und manches verschlechtert. Das soziale Leben musste monatelang heruntergefahren werden und auch die Verwaltung musste Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten und Besuchenden einführen.



Der Bürgerservice hat besonders gelitten. Vor der Pandemie war es in unserer Stadt selbstverständlich, dass Bürgeranliegen sofort erledigt werden. Anderswo, nicht zuletzt in Berlin, bekam man monatelang keinen Termin oder musste stundenlang bei Wind und Wetter in Warteschlangen stehen. Bei uns gab es einen echten Service für die Bürger. Wir hatten als Stadt einen Standortvorteil.

Doch seit der Pandemie hat sich das grundlegend verändert. Die Bürgerinnen und Bürger warten monatelang auf einen Termin oder stehen stundenlang bei Wind und Wetter in einer Warteschlange. Zu Beginn der Pandemie waren Einschränkungen unvermeidlich. Doch jetzt, nach anderthalb Jahren, sind sie inakzeptabel geworden.

Es muss einer guten Stadtverwaltung gelingen, auch bei Beachtung von Hygienevorschriften einen funktionierenden Bürgerservice anzubieten. Schon vor fast einem Jahr hatten das alle Fraktionen gefordert. Und im Frühjahr erneut. Doch geschehen war wenig. Die SPD-Fraktion hat immer wieder Druck gemacht, um Verbesserungen zu erreichen, etwa durch mehrere Anfragen von Nicole Näther. Für die Hauptausschusssitzung im September hatten wir eine Aussprache durchgesetzt. Und zeitgleich hatte auch die FDP eine solche Aussprache für die SVV gefordert.

Der Oberbürgermeister hat darauf reagiert und jetzt durchgreifende Verbesserungen angekündigt. Es soll mehr Personal im Bürgerservice geben und die Wartebereiche im Gebäude der Stadtverwaltung werden vergrößert. So soll es schneller gehen und die Menschen müssen nicht mehr auf der Straße warten, hofft Scheller. In der Hoffnung auf Veränderung wurde die Aussprache gestern von der Tagesordnung genommen.

Doch wir werden Scheller beim Wort nehmen und die Situation weiter sehr genau beobachten. Es gibt nur ein Ziel: Schnellstmöglich zurück zur alten Qualität.

Hanswalter Werner

Was gibt es Neues vom Packhof?



Die Stadtverordnetenversammlung unserer Stadt hat am Mittwoch dem 29. 9. 2021 in ihrer Sitzung einen Beschluss zur Entwicklung des Packhofgeländes gefasst, dem fast zweijährige Beratungen in einem Gutachtergremium vorangegangen waren.

Das aus ca. 30 Personen bestehende Gremium hatte sich im Juni dieses Jahres auf einen Entwurf des Berliner Architektenbüros ISSS-Sabatier Schwarz Architekten geeinigt.

Dieser Entwurf schlägt drei Baufelder am Packhof vor, die mit einem Landschaftspark verknüpft werden, so dass ein großer Teil des Geländes mit Zugang zum Wasser von einer Bebauung ausgenommen wird.

Das Quartier soll autoarm entwickelt werden, das erfordert den Bau einer Quartiersgarage.

Die Gestaltung des Landschaftsparks soll möglichst offen erfolgen, um die Blickbeziehungen zum Wasser bis in die Zone der Bebauung erhalten zu können.

Ziel ist, kein Baufeld nur von einem Investor bebauen zu lassen, sondern jedes Baufeld für mehrere Baufelder zu teilen.

Nach Meinung der SPD ist der vorgelegte Entwurf geeignet, die Brandenburger Innenstadt aufzuwerten und einen lebendigen Ort im Herzen der Stadt zu schaffen.



Britta Kornmesser

Neue Chance für das Klubhaus der Eisenbahner und die ehemalige Augenklinik in Kirchmöser

Der desolate Zustand des ehemaligen Klubhauses der Eisenbahner und der ehemaligen Augenklinik bewegt nicht nur die Gemüter der Kirchmöseraner vor Ort. Denn viele Brandenburger verbinden schöne Erinnerungen mit diesem ehrwürdigen Gebäude, dem Festsaal mit Empore und dem Biergarten mit Blick auf den Plauer See. Hier fanden früher viele kulturelle Veranstaltungen, Jugendweihen, Abibälle, Diskotheken und die legendären Tanzkurse statt.

Mehrfach hatte die Stadt in der Vergangenheit versucht für beide Objekte einen geeigneten Investor zu finden. Leider bislang ohne sichtbaren Erfolg. Nachdem im Jahr 2016 zwar der Verkauf des Seegartens und Klinikgebäudes erfolgt war und der Investor vor Ort blumige Versprechen abgegeben hatte, passierte leider baulich nichts. Es folgte ein bis in das Jahr 2018 dauernder Rechtsstreit seitens der Stadt wegen Verletzung vertraglicher Verpflichtungen der Käuferin. Im Ergebnis muss festgestellt werden, dass der Käufer ein absoluter Fehlgriff war und die Gebäude weiter verfallen sind.

Um diesen Missstand zu beenden hatten die Fraktionen der SPD, CDU und Freie Wähler im Juni 2021 einen Beschlussantrag in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht. Darin wurde der Stillstand der Entwicklung im Bereich Seegarten missbilligt und die Verwaltung beauftragt die Schritte zu einer Rückübertragung an die Stadt weiter zu verfolgen, da der Erwerber offenkundig die zugesagte Entwicklung nicht realisieren wird. Nach Rückübertragung sollten die Bemühungen zur Entwicklung des Geländes aktiv wieder aufgenommen werden und der Stadtverordnetenversammlung ein Exposé für einen Neustart schnellstmöglichst zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

In der Sommerpause hat die Verwaltung aktiv genutzt und der SVV einen umfangreichen Bericht zum Sachstand vorgelegt.



Die positive Nachricht: Der Seegarten 1 und 3 gehören wieder der Stadt Brandenburg an der Havel! Das heißt, das ehemalige Klubhaus der Eisenbahner und die ehemalige Augenklinik in Kirchmöser.

Weiterhin hat die Verwaltung einen Exposeentwurf für eine öffentliche Ausschreibung beider Objekte vorgelegt und um Zustimmung zur Anbietung des Gesamtobjektes gebeten. Denkbar wäre z.B. eine touristische oder auch eine medizinische Nutzung. Konzepte zum dauerhaften Wohnen sind auf Grund des aktuellen Flächennutzungsplanes ausgeschlossen. Gemäß der Verwaltungsvorlage kommt ein Einzelverkauf beider Grundstücke nicht in Betracht. Damit soll sichergestellt werden, dass nicht nur das Filetgrundstück der ehemaligen Augenklinik erworben und entwickelt wird sondern auch der Seegarten einer denkmalgerechten und nachhaltigen Entwicklung zugeführt wird.

Für uns als SPD-Fraktion war wichtig, dass der kommunale Schiffsanleger im Bereich des Seegartens nicht mit verkauft wird, sondern weiterhin im Eigentum der Stadt bleibt. Dies wurde uns auf Nachfrage im Stadtentwicklungsausschuss seitens der Verwaltung zugesagt. Eine Mitnutzung durch einen Dritten soll zukünftig aber möglich sein soll. Da spricht ja auch nichts dagegen.

Der Verwaltungsvorlage haben wir zugestimmt und hoffen, dass wir als Stadt bei der Auswahl eines neuen Investors diesmal ein glückliches Händchen haben und beide Gebäude bald saniert und einer guten und nachhaltigen Nutzung zugeführt werden.

